



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Algebra

Barth, Friedrich

München, 1996

Zur Geschichte der Fachwörter positiv und negativ

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83493)

** Zur Geschichte der Fachwörter *positiv* und *negativ*

An der Entstehung des heutigen Gegensatzpaares *positiv*–*negativ* kann man sehr gut verfolgen, wie bei der Herausbildung einer Fachsprache die ursprüngliche Bedeutung der Wörter meist verlorengeht.

Das seit dem 4. Jh. belegte lateinische Wort **positivus** = *gesetzt, gegeben* hatte als Gegensatz das Wort **privativus** = *abgesondert, hinweggenommen*, das in späterer Zeit auch noch den Sinn von *verneinend* annahm. Das alte Wort für *verneinend* war aber **negativus** (2. Jh.), zu dem das Gegensatzwort **affirmativus** = *bejahend* gehörte (nachgewiesen 5./6. Jh.). In der vor 1486 geschriebenen *kleinen Lateinischen Algebra* des *Dresdener Codex C80*, eines Sammelbands verschiedener mathematischer Handschriften, finden wir säuberlich getrennt die beiden Gegensatzpaare *positiv*–*privativ* und *affirmativ*–*negativ*. Bald jedoch werden diese Paare vermischt, und das Wort *privativ* verschwindet immer mehr und wird durch *negativ* ersetzt. So verwendet François VIÈTE (1540–1603) den Gegensatz *affirmativus*–*negatus* (1591). Der deutsche Philosoph und Mathematiker Christian von WOLFF (1679–1754) verfaßt 1716 ein *Mathematisches Lexicon*, in dem das Gegensatzpaar *positiv*–*negativ* zu Fachwörtern wird. Und dabei ist es dann geblieben!



Christianus Wolffius.

Abb. 40.1 Christian, Freiherr von (seit 1745) WOLFF, auch WOLF, (24.1.1679 Breslau – 9.4.1754 Halle/Saale)

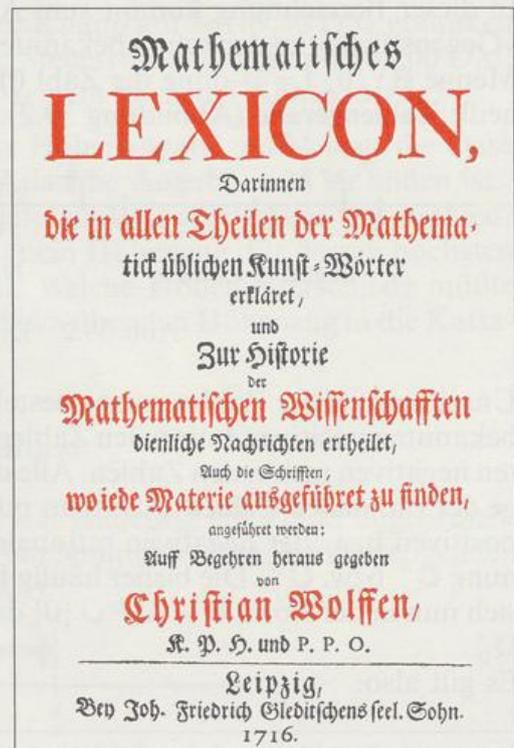


Abb. 40.2 Titelblatt der 1. Auflage